

# Zungen lockern und ab auf die Muswiese

**Sommertheater** Die Reubacher Schauspieler erleben intensive Wochen: Bald ist Premiere, die Nachfrage nach Karten ist groß. Ein Probenbesuch. *Von Sebastian Unbehauen*

Mmmmmmmh – sie stehen im Kreis, die Lippen sind aufeinander gepresst, ein dunkler Ton schwirrt durch die sommerliche Reubacher Luft. „So, jetzt die Zungen lockern“, sagt Regisseur Florian Brand und provoziert damit ein Bild, das an apokalyptische Szenen des Renaissance-Malers Hieronymus Bosch erinnert. Jetzt Lippen lockern: Mooooooaaaaaaa. Muskeln im Gesicht erst zusammenziehen, dann Mund und Augen aufreißen, zusammenziehen, aufreißen, zusammenziehen, aufreißen. Wer die Schauspieler des Sommertheaters bei den Lockerungsübungen vor der Probe sieht, meint, die letzten Minuten vor der Sperrstunde nach einem durchzechten Muswiesen-Tag zu beobachten.

## Vom Alltag ins Bühnendasein

Aber keineswegs: Der Tag mit Szenen des Stücks „Muswiese“ beginnt gerade erst. Die beschriebenen Übungen dienen der Überführung von der einen in die andere Realität, vom Alltag ins Bühnendasein. Es gibt noch viel zu tun, bevor Anfang Juli der Hohenloher liebste Fest vor Publikum gefeiert wird, bevor die Wirtin Erika Böckler als Leiche im Bächlein liegt, bevor die Kommissare Lisa Luft und Heiko Wüst sich zwischen Schlachtplatten und Marktständen auf Mördersuche begeben – frei nach dem Kriminalroman von Wildis Streng. Sehr frei: Das Theaterstück endet anders als das Buch.

Seit Mitte Mai proben die Akteure dort, wo später auch gespielt wird: Auf der Reubacher Hauptstraße. „Dass die Straße durch die Probe geht, ist einmalig“, sagt Regisseur Brand aus Niederstetten, der erstmals beim hiesigen Sommertheater an Bord ist. Einmalig also, und: „Anstrengend. Kaum wird irgendwas gespielt, kommt ein Lkw. Da freut man sich auf die Elektromobilität.“ Brand schmunzelt. Ist halt so in Reubach – und macht Freude.

Das sieht man, wenn man beim akribischen Einstudieren zuschaut. Das Stück wird nicht ganz durchgespielt, sondern Szene um Szene um Szene wird in allen Einzelheiten durchexerziert.

Für die Reubacher Schauspieler ist diese Methode neu, Brand mag die Intensität. Und organisatorische Vorteile hat das Vorgehen auch: Es müssen nicht immer alle Schauspieler auf einmal da sein. Beim HT-Probenbesuch etwa zunächst nur drei: Luft (Stefanie Kleinhanß) und Wüst (Peter Ruppe) verhören einen Händler (Bernd Zugck). Naja, zunächst einmal begrüßen sie sich nur. Und noch einmal. Und noch einmal. Jedes kleinste Detail wird unter die Lupe genommen. Wo soll Zugck stehen bleiben? Wer zückt wann den Dienstausweis? Welches Wort wird wie betont? Es ist eine Sisyphos-Arbeit.

Mittlerweile sind alle Szenen einmal „gestellt“, wie Brand sagt. Der niedergeschriebene Text ist im Spiel überarbeitet worden. Was falsch im Mund lag, fühlt sich jetzt richtig an. Nun gilt es, sich wieder an jede einzelne Szene zu erinnern und das Ganze zusammenzufügen. Auf dass fürs Publikum alles ganz leicht und natürlich wirke, was hart erarbeitet und präzise inszeniert ist.

Apropos Publikum: Der Zuspruch fürs Sommertheater ist groß. Drei Vorführungen sind nahezu komplett ausverkauft, lediglich für Sonntag, 7. Juli, gibt es noch reichlich Karten. Wer die Muswiese auf der Bühne erleben will und noch kein Ticket hat, sollte sich also langsam sputen.

**Info** Das Stück „Muswiese“ feiert am Freitag, 5. Juli, um 20.30 Uhr Premiere. Weitere Termine: 6., 7., 11., 12., 13. Juli, jeweils 20.30 Uhr. Am Sonntag, 14. Juli, gibt es einen Zusatztermin für eventuell ausgefallene Vorführungen. Auch für die Hauptprobe am Donnerstag, 4. Juli, kann man Karten kaufen. Tickets gibt's auf [www.reubachersommertheater.de](http://www.reubachersommertheater.de), im HT-Shop und im Rathaus von Rot am See.



Akribische Vorbereitung: Regisseur Florian Brand im Zwiegespräch mit den Schauspielern.

*Foto: Sebastian Unbehauen*